

Ich kenne nur einen Adel,
den Adel der Arbeit!

Adolf Hitler



WERKZEITSCHRIFT

EISENWERK WANHEIM

G. M. B. H.

DUISBURG-WANHEIM

S O N D E R - A U S G A B E

213-217 Mutterbetrieb EISENWERK WANHEIM



AM 1. MAI 1941

wurde unserem Werk die Auszeichnung „Nationalsozialistischer Musterbetrieb“ verliehen.

Eine jahrelange Arbeit an der Betriebsgemeinschaft, am Aufbau und Ausbau des Werkes, an der Betriebs- und Menschen-

führung fand damit ihre Anerkennung. Diese Anerkennung bedeutet aber zugleich für die Führung des Werkes, den Betriebsobmann, den Vertrauensrat und alle DAS.-Walter die Verpflichtung, nun erst recht ihre ganze Kraft der Vertiefung der Betriebsgemeinschaft zu widmen.



WERK und Ingenieurwesen

Das Werk entstand im Jahre 1911/12 und war eine Gründung der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg. Nach dem Weltkriege kam das Werk in den Besitz der Rheinischen Stahlwerke. Mit dem Anschluß dieses Konzerns an die Vereinigten Stahlwerke kam unser Werk in diese Konzerngemeinschaft.

Seit dem Jahre 1934 wird das Werk als Eisenwerk Mannheim G. m. b. H. geführt.

Das Werk ist großzügig und klar aufgebaut und beschäftigt mehrere tausend Mann. Es ist allen Anforderungen der heutigen Zeit gewachsen.

Lehr- und Ausbildung

Der gemischt betriebliche Charakter des Werkes gestattet eine vielseitige Berufsausbildung,





der stets die größte Aufmerksamkeit gewidmet wurde. Schon seit 1918 werden Lehrwerkstätten unterhalten, die mit der Entwicklung der Zeit Schritt hielten.

Die Räume sind hell und luftig und mit den besten Maschinen und Werkzeugen ausgestattet. Moderne Umkleide-, Wasch- und Baderäume sind vorhanden.

Seit 1920 besteht auch eine eigene Werkschule, die von allen Jugendlichen besucht wird und staatlich anerkannt ist. Die Schule ist in einem eigenen Hause, dem „Haus der Jugend“ untergebracht und mit allen modernen Unterrichtsmitteln, wie Karten, Tafeln, Modellen, Tonfilm, Projektionsapparat usw., ausgestattet. Der Unterricht wird während der Arbeitszeit erteilt. Zur höchsten Sachleistung gehört ein kräftiger Körper und ein gesunder Geist. Die Jugendlichen turnen täglich eine Stunde vor Schulbeginn.



Leibesport

Das Werk ist geschlossen in der Betriebsportgemeinschaft. Eine eigene Sportanlage mit zwei großen Plätzen, Umkleeräumen, Brausen mit kaltem und warmem Wasser stehen allen Arbeitskameraden zur



Bild oben:
Waschraum in der mechanischen Lehrwerkstatt

Bild Mitte:
Aufenthaltsraum in der mechanischen Lehrwerkstatt

Bild unten:
Schulsaal mit Wandbild



Turnstunde vor Schulbeginn



Werksportplatz



Frauengymnastik-Abteilung



I. Fußballmannschaft C.W.



Verfügung. Das Werk wurde Reichssieger beim Sporttag der Betriebe 1940.

Ein eigener Schießstand im Werk mit automatischer Anzeigescheibe sorgt seit 1935 für die wehrsportliche Ertüchtigung und wird rege benutzt. Um den Wehrgedanken zu fördern, wurde aus den Reihen der Jugend eine Abteilung der Flieger-HJ. aufgezogen. In einem eigenen Bastelraum baut sie Flugzeugmodelle. Bei vielen Wettbewerben hat sie beachtliche Erfolge errungen. Eine besondere Freude für die HJ. ist es, ihre eigenen Segelflugzeuge zu bauen. Drei Stück sind bereits fertiggestellt und übergeben worden.

KULTUR ^{und} Disziplin

Der geistigen Erholung dient die Werksbücherei, die 2000 Bände umfaßt und rege benutzt wird. Die Verleihung ist kostenlos. Das Werk hat eine Gesangsabteilung von hundert Sängern. In der Wertungsgruppe I wurde ihr beim Wertungsingen die beste Wertung „Mit Auszeichnung“ zuerkannt.

Bild oben: Schießstand

Bild Mitte:
Schießen der Werksjugend

Bild unten: Flieger-HJ.



Heimabend der HJ. im Werk



Segelflugzeug „Der Wanheimer 1“



Segelflugzeug „Der Wanheimer 2“



Das Werksorchester ist 22 Mann stark. Es ist wiederholt zu Rundfunksendungen herangezogen worden. Chor, Orchester und die aus ihren Reihen kommenden Solisten sind neben ihrer Berufsarbeit auch die Träger der Freizeitgestaltung.

Die weltanschauliche Schulung des Vertrauensrates, der DAS.-Walter, der Werkschar und des Politischen Stoßtrupps findet einmal im Monat innerhalb einer Sonntagmorgenfeier, die von Gesang- und Musikvorträgen umrahmt wird, statt. Sie erfreuen sich infolge ihrer schlichten Schönheit großer Beliebtheit und werden zusätzlich von vielen Gefolgsleuten besucht. Ein schöner Gemeinschaftsraum steht hierfür zur Verfügung.

Durchweg mehrere Male im Monat treten die gesamten DAS.-Walter während der Arbeitszeit zur Besprechung mit dem Betriebsobmann und dem Führer des Betriebes zu einer Aussprache zusammen. Der Vertrauensrat hält jeden Montag von 15 bis 18 Uhr eine Besprechung ab. Alle betrieblichen Wünsche und Beschwerden werden besprochen und durchweg anschließend erledigt. Dadurch ist es uns möglich, fast alle Angelegenheiten betrieblich zu regeln. Der Betriebsobmann steht in täglicher Sühlungnahme mit der Werksleitung.

Frauen

Infolge des Krieges mußten viele Arbeitsplätze mit Frauen besetzt werden. Die schnelle Herstellung zeitgemäßer Umkleide-, Wasch-, Bade-, Aufenthalts- und



Bild oben:
Gemeinschaftsraum
Sonntagmorgenfeier im Werk

Bild rechts:
Ein Teil unserer Werkschar,
Trupp I

Toilettenräume war ein Problem für sich — ist aber bestens gelöst worden.

Alle Räume sind mit Blumen ausgestattet, die wöchentlich gewechselt werden.

Die Zusammenarbeit der Frauen und Männer im Betriebe muß als gut bezeichnet werden. Man kann wohl sagen: sie stehen ihren Mann. Für alle unsere Frauen aber wird, wenn am Ende dieses Krieges unsere Arbeitskameraden von der Wehrmacht zurückkehren, die kameradschaftliche Zusammenarbeit mit den männlichen Arbeitskameraden eine ihrer schönsten Lebenserinnerungen sein.

SOZIALE Fürsorge

Seit 1917 modern eingerichtete Werkküche mit großem Speiseraum ermöglicht es jedem Arbeitskameraden, ein gutes Essen zum verbilligten Preis von 0,40 Reichsmark zu erhalten. — Sämtliche Jugendlichen erhielten bis vor dem Kriege täglich ein halbes Liter Milch kostenlos. Die Kranken des Werkes werden von einer hauptamtlichen Fürsorgerin betreut und zusätzlich unterstützt. Obwohl die Ausgaben der Betriebskrankenkasse die Einnahmen weit übersteigen, werden die Leistungen nicht herabgesetzt und die Beiträge nicht erhöht. Das Werk übernimmt den Fehlbetrag. An Arbeitskameraden, die einen weiten Anmarschweg haben, wird Wegegeld gezahlt. In Not geratene Familien erhalten Essen kostenlos. Die Invaliden und



Frauen-Wasch- und Baderaum der Abt. Gefenkschmiede



Frauen-Aufenthaltsraum der Abt. Gefenkschmiede



Teil eines Frauen-Wasch- und Baderaumes der Abt. Gießerei

Witwen werden zusätzlich vom Werk betreut. Eigene Bestrahlungsgeräte stehen unter fachkundiger Leitung allen Gefolgschaftsmitgliedern zur Verfügung. Erholungsbedürftigen Gefolgsleuten werden Zuschüsse zwecks Gesundung gewährt.

Alle eingezogenen Arbeitskameraden einschließlich Arbeitsdienst erhalten eine Unterstützung. Weihnachtsgeld wird allen in derselben Höhe gezahlt, wie den Gefolgsleuten im Werk. Hinzu kommen monatliche Sendungen von Liebesgaben, Zeitungen und Zeitschriften. Allen Gefolgsleuten wird die Werkszeitung kostenlos zugestellt. Die Jugend erhält die Zeitschrift „Jugendland“. Mehrere hundert Arbeitskameraden erhalten abwechselnd ein zusätzliches Urlaubsgeld. Sämtliche Ausfallstunden bei Reichssendungen werden bezahlt; ebenso seit Kriegsbeginn die Sehlstunden bei Fliegeralarm. Bei Schulentlassungen erhält jeder 15 Reichsmark pro Kind. Beim Arbeitsjubiläum erhält jeder Jubilar ein Jubiläumsgeschenk. Am Tage des Jubiläums findet am Arbeitsplatz eine Betriebsfeier statt mit Überreichung von Blumen, Führer- und Werksbild. Hierbei wird u. a. auch das Diplom der DAS. vom Betriebsobmann überreicht. Am Schluß eines jeden Jahres findet eine Ehrung sämtlicher Jubilare des Werkes in einer großangelegten Feierstunde statt.

Bei Geburten wird ein Säuglingswäschepaket aus-
gehändigt.

Unsere ganze Arbeit gilt der Fürsorge der schaffenden Arbeitskraft. Die vorhandenen kulturellen und sozialen Einrichtungen werden weiterhin gepflegt und ausgebaut.

Bild oben:

Frauen-Aufenthaltsraum der Abt. Gießerei

Darunter:

Jahres-Jubiläumsfeier

Bild rechts:

Betriebsobmann Bahl mit der Goldenen Fahne
am Eintrittsplatz



*Die Verwirklichung
und Sinnhaftigkeit
der goldenen
FAHNE*

AM 1. MAI 1941

erhielten wir die Symbole des Nationalsozialistischen Musterbetriebes, die Goldene Fahne, goldene DAS-Nadel und die Urkunde.

Im Rahmen einer feierlichen Tagung der Reichsarbeitskammer wurden sie uns in Augsburg übergeben. Es war für uns ein Erlebnis von größter Eindringlichkeit. Alle Arbeit, Mühe und Sorge im täglichen Betriebsgeschehen verschwinden vor der Größe solcher Stunde. Und es ist verständlich, daß es der Wunsch eines jeden verantwortungsbewußten Betriebsführers und Betriebsobmannes ist, dieses einmal zu erleben. So wurde denn auch die Heimholung der Goldenen Fahne ein festliches Ereignis für unsere Gefolgschaft. Wer nicht durch Arbeit verhindert war, marschierte mit. Die prachtvolle Ausrichtung unseres

Bild rechts:

Arbeitskamerad Ruttler spricht den Vorschlag auf dem Burgplatz

Bild unten:

Feierzug auf dem Burgplatz in Duisburg





Marschzuges mit der 50 Mann starken
 Schupokapelle und unseres Spielmanns-
 zuges, der uniformierten Werksjugend,
 der Werkschar, den Fahnen und der
 Gefolgschaft war ein Bild von Kraft und
 Disziplin. Die Feierstunde auf dem Burg-
 platz in ihrer eindrucksvollen Art war
 allen ein Erlebnis. Alle marschierten
 — viele trotz körperlichen Beschwerden —
 mit, wollten eben dabei sein. Und so ging
 der Marsch bei gutem Wetter von Duis-
 burg nach Wanheim ins festlich ge-
 schmückte Werk hinein. Dasselbst fand nach
 einer Ansprache des Führers des Be-
 triebes, Pg. Christ, die Auflösung statt.
 Ein großer Tag im Werksgeschehen fand
 damit seinen Abschluß.

Bilder von oben nach unten:
 Aufstellung der fünf Goldenen Fahnen Duisburgs
 vor dem Rathaus
 Der Kreisobmann Pg. Bades, Duisburg, spricht
 Duisburgs Oberbürgermeister Pg. Frentag
 spricht
 Der Führer des Betriebes, Pg. Christ, übergibt
 die Goldene Fahne



Führergedanken am Rathaus



Einmarsch ins Werk



Die Werksleitung, Betriebsobmann und Werkshar



Der Vertrauensrat und Werksjugend



Abschlußkundgebung im Werk

DER FÜHRER

Ich verleihe auf Vorschlag
des Reichsorganisationsleiters der
NSDAP. und Leiters der Deutschen
Arbeitsfront dem Betrieb

Eisenwerk Wanheim G. m. b. H.

Duisburg-Wanheim

heute am Nationalfeiertag
des Deutschen Volkes die Bezeichnung

**NATIONALSOZIALISTISCHER
MUSTERBETRIEB**

Die Auszeichnung erfolgt auf Grund
von Verdiensten im Sinne meiner
Verfügung vom 29. August 1936 über
nationalsozialistische Musterbetriebe.
Mit der Überreichung dieser Urkunde
erhält die Betriebsgemeinschaft das
Recht, die Flagge der Deutschen Ar-
beitsfront mit goldenem Rad und
goldenen Fransen zu führen.

Berlin, den 1. Mai 1941

[Signature]

Und so wollen wir nun weiter arbeiten und kämpfen. Niemals wollen wir erwarten, daß der Staat durch Gesetze allein den Sozialismus regeln können wird. Sozialismus wird immer eine Angelegenheit unseres Herzens bleiben. Wir wollen nie vergessen, daß wir die kämpfende, arbeitende und opfernde Generation sind. Wir helfen durch unsere Arbeit mit, den Sozialstaat des Führers zu gestalten. Wenn jeder von uns auf dem Platz, auf den er gestellt ist, seine Pflicht erfüllt, muß es für uns alle eine Freude sein, mitzuschaffen am großen Werk des Aufbaues unseres Vaterlandes.

Der Führer kennt keine Arbeitnehmer und Arbeitgeber, sondern nur Arbeitsbeauftragte der Nation.

Als solche wollen wir uns alle durch unseren Einsatz und unsere Haltung fühlen.

Bahl,
Betriebsobmann

Urkunde NS-Musterbetrieb

URKUNDE

Auf Grund der Verfügung des Führers vom 29. August 1936 über den „Nationalsozialistischen Musterbetrieb“ und der Anordnung des Reichsorganisationsleiters über den „Leistungskampf der deutschen Betriebe“ verleihe ich dem Betrieb

Eisenwerk Wanheim G.m.b.H.
DUISBURG-WANHEIM

heute am Nationalfeiertag des Deutschen Volkes auf Vorschlag des Gauobmannes der Deutschen Arbeitsfront

DAS GAUDIPLOM FÜR HERVORRAGENDE LEISTUNGEN

ESSEN
DEN 1. MAI 1940

H. Manning

Bild links:
Urkunde Gaudiplom

Darunter
Besitzurkunde Führer des Betriebes, Pg. Christ
und
Besitzurkunde Betriebsobmann, Pg. Bahl

